

Erster Preisträger will trockenen Teich im Deilbachtal wieder herstellen

Infopunkt für Ukraine-Flüchtlinge macht den zweiten Platz beim Heimat-Preis

Von Ulrich Bangert

Velbert. „Es gab viele Bewerber, es war schwierig für die Jury, die Preisträger des Velberter Heimat-Preises 2022 zu bestimmen“, räumte Bürgermeister Dirk Lukrafka bei der Preisübergabe ein.

Schließlich entschied sich das Gremium, bestehend aus allen Vorsitzenden der Ratsfraktionen sowie dem Verwaltungsvorstand, den dritten Platz an die Velberter Sportgemeinschaft (VSG) zu vergeben, die jährlich eine Ferienfreizeit auf Schloss Dankern durchführt. „Gefühlt ist fast jeder Velberter schon mal dagewesen“, so der Bürgermeister, dessen Kinder auch bereits dabei waren. „Das ist ein riesengroßes Kinderspielparadies mit großem Programm“, stellte Dominik Zimmer den Freizeitpark im Emsland vor, den auch andere Velberter Vereine, zum Beispiel der Nevigeser Turnverein, zum Ziel haben. „Im Frühjahr fangen 85 Betreuer damit an, für die Kinder die tollste Woche im Jahr zu planen. Im vergangenen Jahr nahmen 700 Kinder teil. Die 1000 Euro können wir gut gebrauchen“, so der VSG-Funktionär, der augenzwinkernd daran erinnerte, dass es früher für solche Fahrten Unterstützung des Jugendamtes gab.

Der zweite Preis, dotiert mit 1500 Euro, geht gewissermaßen nach Neviges, weil dort am Busbahnhof die Integrationshilfe Langenberg (IHLA) den „IHLA Info Point“ wenige Wochen nach Kriegsbeginn in der Ukrai-



Bürgermeister Dirk Lukrafka überreichte den ersten Platz des Heimat-Preises 2022 an die Nabu-Gruppe Velbert, gefolgt von der Integrationshilfe Langenberg und der Velberter Sportgemeinschaft.

Foto: Ulrich Bangert

ne eingerichtet hatte. „Hier finden Geflüchtete eine neue Heimat, auch wenn einige wieder zurückgegangen sind“, erklärte der Bürgermeister. „Der Auftrag kam von den Bürgern, die uns sagten, ihr habt die Erfahrung und das Netzwerk“, so der IHLA-Vorsitzende Gero Sinha, der mit dem WBS-Coworking Space eine Kommunikationsplattform fand, wo sich Hilfsangebote auf Augenhöhe finden lassen. „Wir erklären Deutschland, dazu gehören auch Kleinigkeiten, zum Beispiel wie man Müll trennt.“

Mit dem ersten Platz wurde die Ortsgruppe Velbert des

Naturschutzbundes Deutschland (Nabu) ausgezeichnet. „Die Nabu-Gruppe Velbert hat nicht nur den Artenschutz im Blick, sondern auch die Kinder und Jugendlichen, die sich immer mehr Sorgen um die Natur machen. Das Bewusstsein wandelt sich“, stellte der Laudator fest. „Wir hatten für die Stadt Velbert drei Bach-Exkursionen durchgeführt. Es ist immer schön zu sehen, wie viele junge Forscher es gibt“, sagte Dietmar Albrecht freudig, der zusammen mit anderen Mitgliedern auch im Sachkundeunterricht der Grundschulen anschaulich

die heimische Tierwelt vorstellt. Großes Augenmerk legen die Naturschützer auf die Rettung von Amphibien, hier vor allem an der Mettmanner Straße, wo die Artenvielfalt besonders groß ist.

Noch bedeutender war ein Teich im Deilbachtal, der durch die Dürre der vergangenen Jahre trockenfiel. „Davor war da die Welt in Ordnung. Dort gab es alles, was man sich vorstellen kann“, so der stellvertretende Stadtbeauftragte. „Um den früheren Zustand wieder herzustellen, kommen die 2500 Euro Preisgeld gerade richtig.“